



Zecken

Bericht von Sonja Tschöpe

Eine krabbelnde Gefahr sind Zecken nicht nur für Menschen, sondern auch für Kaninchen und andere Haustiere. Die kleinen spinnenartigen Gebilde sitzen im Gras und lassen sich nicht, entgegen der sich hartnäckig haltenden Gerüchte, von Bäumen auf ahnungslose Spaziergänger und Tiere herunterfallen.

Aktiv werden sie im Frühling (ca. März) bis in den Spätherbst (Ende Oktober) hinein. Durch die Klimaveränderungen verschiebt sich jedoch auch ihre Aktivität zusehendst. Während andere Parasiten einen Winter nicht überleben, so gibt es durchaus Zecken, die diesen überleben.

Ausgewachsene Zecken können bis zu 4 mm groß werden und besitzen acht Beine. Sie sind somit die größten Vertreter der Milben und können ein Alter von 2 bis 5 Jahren erreichen.

Entgegen dem umgangssprachlichen Zeckenbiss kommt es vielmehr zu einem Stich. Die Zecke ritzt die Haut des Wirts (Mensch oder Tier) ein und schiebt ihren Stechapparat in die Wunde. Sie nimmt das austretende Blut bzw. Lymphe auf. Vor Beginn ihrer Nahrungsaufnahme gibt sie ein Sekret ab, das mehrere Komponenten enthält: einen Gerinnungshemmer, der den Blutfluss anregt, eine Art Betäubungsmittel damit der Wirt (Mensch oder Tier) nichts bemerkt und einen entzündungshemmenden Wirkstoff, der die körpereigene Immunabwehr an der Einstichstelle vermeiden soll. Die Zecke bedient sich bis sie satt und rund ist. Sie kann nach einer Mahlzeit bis zu 3 cm dick werden.

Wer ein solches Leben führt muss zwangsläufig Krankheitserreger zwischen den Wirten übertragen. Die durch die Zecke übertragenen Krankheiten sind: Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). An beidem können auch Haustiere erkranken. Für Kaninchen gibt es bislang keine Impfung.

Gefahr nur für Kaninchen in Außenhaltung?

Natürlich sind in Außenhaltung lebende Kaninchen und all jene, die im Sommer Ausflüge im gesicherten Gartenauslauf machen dürfen, potentiell gefährdet.

Doch auch bei Kaninchen in Innenhaltung ist durchaus ein Befall möglich. Das kann durch Hunde-/Kattenbesuch, aber auch durch den Tierhalter selbst (z.B. nach einem Spaziergang in der Natur) und natürlich durch in der Natur gesammeltes Grünfutter erfolgen. Doch allgemein ist die Gefahr für die in Innenhaltung lebenden Tiere deutlich geringer.

In Panik sollte man nicht ausbrechen. Es ist übertrieben seine Kaninchen nun nicht mehr nach draußen zu lassen oder aber ihnen das leckere Grün von draußen nun zu verbieten! Denn wie



Zecken

oft kommen Zecken bei Kaninchen vor? Berichte darüber findet man relativ selten im Web. Es sind vielmehr die Hundehalter, die deutlich mehr Probleme mit dem Zeckenbefall haben!

Zecke entdeckt und nun?

Zecken sollten mit einer im Handel (z.B. Apotheke) erhältlichen Zeckenzange entfernt werden und zwar so, dass beim Abnehmen auch der Kopf mit entfernt wird. Je früher man den Parasiten entfernt, desto geringer ist das Infektionsrisiko. Öl/Klebstoff bitte nicht verwenden – die Zecke gibt dann nur noch mehr Sekret ab, löst sich jedoch nicht.

Behandlung der Wunde & Zeckenvernichtung

Die Einstichstelle anschließend säubern, ggf. desinfizieren und die Zecke möglichst gänzlich vernichten (am besten durch Anzünden der Zecke mittels Feuerzeug). Das Herunterspülen in der Toilette ist nicht immer wirksam. Sehr häufig überleben die Zecken das. Auch vom Zerquetschen der Zecke mit den Fingernägeln sollte man absehen. Dazu sollte sich jeder in Erinnerung rufen, was die Zecke alles an Infektionen verursachen kann! Möchte man wirklich das von der Zecke aufgenommene Blut, die Lymphe und sonstiges an den Händen und Fingernägeln kleben haben?

Vermeidung von Zeckenbefall

Ein Geheimrezept gibt es nicht, der einen Befall einschränkt. Es gibt im WWW einige „interessante“ Tipps, doch ob diese tatsächlich wirken möchten wir an dieser Stelle nicht weiter kommentieren. Probieren geht über Studieren.

Richtig ist jedoch, dass ein starkes Immunsystem sehr viel besser mit dem Zeckenstich zurecht kommt, als wenn das Tier akut/chronisch krank ist oder bereits sehr betagt ist.

Fragen von Kaninchenhaltern

⇒ Mein Außengehege ist mit Terrassenplatten ausgelegt. Da können doch keine Zecken rein!

Auch wenn das Außengehege mit Platten ausgelegt ist, Zecken krabbeln und können somit durchaus von selbst ins Gehege gelangen.

⇒ Ist ein Zeckenstich beim Kaninchen in Risikogebieten höher?

Sicherlich kann es in sogenannten Risikogebieten (<http://www.zecken.de/index.php?id=500>) deutlich häufiger vorkommen, dass man an seinen Kaninchen eine Zecke findet. Betonung liegt bewusst auf dem Wort „kann“, denn es muss nicht zwangsläufig so sein, wie Nachstehendes zeigt: bunny-in Team-Mitglied Sonja lebt seit 2004 in einem nach Robert Koch-Institut als FSME-Risikogebiet definiertem Landkreis. Ihre Kaninchen leben in Innen-/zeitweise Außenhaltung und sie füttert frisches Grün aus der Natur. In all den Jahren fand sie ein einziges Mal bei ihrer Kaninchendame Lucy eine Zecke.
